Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Die Eisenbahn = Le chemin de fer**

Band (Jahr): **16/17 (1882)**

Heft 8

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Quaibaute in Zürich. — Am 20. und 21. dies war die Expertencommission zur Begutachtung der am 15. dies neu eingereichten Projecte und Uebernahmsofferten versammelt. Bekanntlich bestanden dieselben vorzugsweise aus Umarbeitungen und theilweisen Ergänzungen der früheren Projecte. Die Sitzung fand in Gegenwart der Direction und des Quaiingenieurs Herrn Bürkli-Ziegler statt. Ueber das Gutachten der Expertencommission ist bis jetzt noch nichts Positives bekannt. — Zum Adjuncten des Quaiingenieurs wurde Herr Ingenieur Süss in Oberstrass gewählt.

Restauration der Zunft zur Schmiedstube in Zürich. — Das von den HH. Architecten Chiodera und Tschudy in Zürich in geschmackvoller Weise restaurirte Zunfthaus zur Schmiedstube wurde am 20. dies durch eine Feier eingeweiht.

Die grösste Locomotivfabrik in Nordamerika, diejenige der Baldwin-Works in Philadelphia, hat im vergangenen Jahre nicht weniger als 555 Locomotiven angefertigt, so dass fast auf jeden Arbeitstag zwei Locomotiven entfallen. Die Fabrik beschäftigt ein Personal von 2800 Mann.

Concurrenzen.

Concurrenz für die Einreichung von generellen Bauplänen für die Hochbauten der schweiz. Landesausstellung. — Man theilt uns mit, dass im Ganzen 15 Pläne*) zur Beurtheilung durch das Preisgericht gelangten, mit folgenden Mottos: ⊙ (Doppelkreis), „Gewerbe und Industrie", „Floreat Industria helvetica", „Fortschritt", „Ernst ist das Leben, heiter ist die Kunst", „Pro patria", „Industrie bringt Wohlstand", „Ritratto ombrato", „Sic aut sic", „Fortschritt und Bildung", ☾ (Mondsichel), „Mensch ärgere dich nicht", „Limmat", „Sihl", „Stadt Zürich."

Von diesen wurden ausgezeichnet mit dem:

1. Preis (Fr. 2000) „Sihl", Architecten Adolf Füchslin von Brugg und Otto Dorer von Baden, beide in Paris;
2. Preis (Fr. 1500) ⓒ, Architect W. Martin-Tuggener in Riesbach, Zürich.
3. Preis (Fr. 1000), „Mensch ärgere dich nicht", Architect Paul Ulrich in Paris;
4. Preis (Fr. 500) „Floreat Industria helvetica", Architect A. Wolf in Zürich.

Wir hoffen, in nächster Nummer auch die Motivirung des preisrichterlichen Urtheils, welche unsere Leser interessiren dürfte, bringen zu können.

Das Centralcomite hat beschlossen, die Pläne von Sonntag, den 26. Febr., Nachmittags an bis inclusive Sonntag, 5. März im Börsensaale, welcher von der Kaufmännischen Gesellschaft Zürich hierzu bereitwilligst überlassen wurde, auszustellen.

Vom 6. März angefangen können die nicht prämiirten Pläne von den Berechtigten auf dem Bureau des Centralcomite bezogen werden.

Concurrenz für Entwürfe zum Hause des deutschen Reichstages. — Als sachverständige Mitglieder des Preisgerichtes für diese Concurrenz wurden gewählt die HH. Geh. Baurath F. Adler in Berlin, Oberbaurath J. von Egle in Stuttgart, Architect Haller in Hamburg, Oberbaurath von Neureuther in München, Ober-Hofbaurath Persius in Berlin, Oberbaurath Fr. Schmidt in Wien, Baurath Statz in Köln und der Director der Academie der bildenden Künste Anton von Werner in Berlin. Die Betheiligung scheint nicht hinter derjenigen von 1872 zurückzubleiben, indem schon mehr als 500 Programme verlangt worden sind, was nach früheren Erfahrungen auf ungefähr 50 bis 100 wirklich Concurrirende schliessen lässt. Eine Erklärung des Begriffs „deutscher Architect", die dem deutschen Reichstag von 1871 bekanntlich zu schwierig schien, ist auch diesmal, wie wir bereits in Nr. 5 unserer Zeitschrift erwähnt haben, nicht gegeben worden. So viel indess die „Deutsche Bauzeitung", der wir diese Mittheilungen entnehmen, erfahren hat, wird derselbe in der Weise aufgefasst werden, dass nicht nur den Staatsbürgern des Deutschen Reichs, sondern allen dem deutschen Stamme angehörigen, das Deutsche als Muttersprache redenden Architecten des Auslandes die Betheiligung an der Concurrenz freisteht.

*) Drei Pläne gingen noch nachträglich ein, zwei davon mit dem Poststempel vom 15. Februar.

Necrologie.

† Adolf Schoch.

Der am 13. dies in Basel verstorbene Oberingenieur der schweiz. Centralbahn, Herr Adolf Schoch von Heilbronn, war im Jahre 1840 in Heilbronn geboren und erhielt daselbst seine erste Ausbildung. Von seinem 14. bis 19. Altersjahre eignete er sich bei Herrn Oberamtsbaumeister Bürk in Weinsberg die Anfangsgründe im Baufach an, worauf er in den Jahren 1859 und 1860 bei der Wasser- und Strassenbauinspection Moosbach Verwendung fand. Vom Frühjahr 1860—1863 functionirte er als Bauführer bei den Hochbauten der Bahnstrecken Stuttgart-Aalen und Wasseralfingen-Nördlingen. Gleichzeitig d. h. Ende der 50ger und anfangs der 60ger Jahre besuchte er in den Wintersemestern zu seiner weitern technischen Ausbildung die k. Baugewerkschule in Stuttgart.

Im Februar 1864 als Bauführer nach Stuttgart berufen, hatte er den Bau des grossartigen und umfangreichen Bahnhofes daselbst zu leiten. Im Mai 1870 wurde er als Vorstand der Bahnhofabtheilung II in Stuttgart bestellt und im December gleichen Jahres zum Sectionsingenieur befördert.

Vom Januar bis Juli 1871 functionirte er als Vorstand des Betriebsbauamtes Jagstfeld und kam im December desselben Jahres vorerst als Vertreter des Betriebsbauamtes nach Ulm, welche Stelle ihm im December 1872 definitiv übertragen wurde.

Im Februar 1874 trat er in den Dienst der schweiz. Centralbahn als Sectionsingenieur beim Bau des neuen Rangirbahnhofes in Basel, um später — nach Rücktritt des Herrn Buri, 1. Januar 1878 — dessen Stelle als Oberingenieur der genannten Bahngesellschaft einzunehmen. In dieser Stellung hatte er neben dem Unterhalt und Ausbau der bestehenden Linien den Bau der Südbahnstrecken Muri-Rothkreuz-Immensee und Brugg-Hendschiken zu leiten, dessen Vollendung er leider nicht mehr erleben sollte.

In die Zeit seiner Amtsthätigkeit bei der schweiz. Centralbahn fallen einige wichtige Bauten und Neuerungen auf deren Bahnnetz, welche zum Theil seiner Initiative zuzuschreiben sind, so die Erstellung der centralen Weichen- und Signalstellapparate im Bahnhof Bern und bei der Signalstation Birsbrücke bei Basel, der Bau der Aarbrücke bei Luterbach, die Verwendung von eisernen Querschwellen an Stelle von Holzschwellen etc. In den Fieberphantasien seiner Todesstunde beschäftigte er sich noch mit dem erst dieser Tage begonnenen Bau einer Strassenbrücke über die Aare bei Olten.

Seit ca. einem Jahre leidend, vermochte ihm ein mehrwöchentlicher Landaufenthalt im vorigen Sommer keine Besserung zu bringen und seit Mitte December verflossenen Jahres sah er sich genöthigt, sich ganz von den Geschäften zurückzuziehen.

Die Centralbahn verliert an ihm einen einsichtsvollen und pflichttreuen Beamten, seine Untergebenen einen wohlwollenden Chef, seine Collegen einen biedern Kameraden und seine zahlreiche Familie einen sorgenden liebevollen Vater.

Redaction: A. WALDNER,
Claridenstrasse Nr. 30, Zürich.

Vereinsnachrichten.

Gesellschaft ehemaliger Studirender
der eidgenössischen polytechnischen Schule zu Zürich.

Stellenvermittelung.

Gesucht:

Ein Zeichner (Maschineningenieur) nach Paris. (271)

Ein Maschineningenieur mit Kenntnissen in der Metallurgie zur Leitung der Giesserei und des Walzwerkes eines schweizer. Etablissementes. (272)

Eine französische Gesellschaft sucht einen jungen Ingenieur zur Leitung der Ausbeutung eines Waldes in Oesterreich und Einrichtung einer Fabrik. (273)

Auskunft ertheilt:
Der Secretär: *H. Paur*, Ingenieur, Bahnhofstrasse-Münzplatz 4, Zürich.

Druck und Verlag von Orell Füssli & Co. in Zürich.